

c 9092

nem Osteosarkom begonnen, dem ein weiteres folgte. Dann kamen Karzinome der Bauchspeicheldrüse hinzu. Daß es sich dabei um ein außergewöhnliches Vorkommnis handelt, unterstreicht die statistische Auswertung von *Sylvaine Cordier*. Statistisch zu erwarten waren statt den aufgetretenen zwei nur 0,6 Knochensarkome; anstelle der zu erwartenden 2,6 Pankreaskarzinome waren davon 6 Probanden betroffen. Schließlich hätte sich unter den Betroffenen statistisch gesehen nur eine Frau befinden dürfen; es waren jedoch vier.

Professor *Bernard* faßt seine Erkenntnisse folgendermaßen zusammen: „Am Institut Pasteur er-

krankten offenbar Mitarbeiter seltener als anderswo an Malignomen, aber wenn, dann eher an bizarren Formen als an den viel häufigeren, wie z. B. Lungenkrebs. Warum das so ist, bleibt vorläufig offen. Eines dürfte unsere epidemiologische Studie, bislang beispiellos in Frankreich, bewirkt haben. Nämlich, daß die in den biologischen Laboratorien überall in der Welt in den letzten Jahrzehnten eingerissene nachlässige Einstellung zu elementaren hygienischen Regeln korrigiert und Sicherheitsvorschriften wieder vermehrt beachtet werden!“ (end)

Liberation, 9. Februar 1990

Polen: Die legale Abtreibung soll erschwert werden

In Polen bestehen Bestrebungen, das liberale Abtreibungsgesetz von 1956 entscheidend zu verändern, schreibt die oppositionelle Zeitung *Trybuna*. Eine Gruppe von 37 Senatoren habe in einer geschlossenen Sitzung, zu der Vertreter der Kirche, aber keine Frauenvertreterinnen, eingeladen waren, eine entsprechende Gesetzesinitiative erarbeitet. Sie sieht

vor, daß die Abtreibung nur bei Lebensgefahr der Schwangeren möglich sein soll. Diese Gefährdung müsse von zwei Ärzten bestätigt sein.

Nicht genehmigte Abtreibungen sollen nach diesem Entwurf mit zwei Jahren Gefängnis bestraft werden. (aki)

Trybuna, 12. April 1990

Normalgedächtnis gesucht

Bis Ende dieses Jahres sollen 1600 normale, gesunde, auf dem Lande lebende Italiener zwischen 20 und 79 Jahren an einem Gedächtnistest mitwirken. Bei einer Vorläuferstudie seien in einem halben Dutzend italienischer Kleinstädte Daten von bisher nicht erlebter Zuverlässigkeit über den neurologischen Abbau mit fortschreitendem Alter gewonnen worden, berichtet *Nature*.

Frühere Studien wiesen darauf hin, daß normale Erwachsene zwischen dem dreißigsten und dem sechzigsten Lebensjahr 60% ihrer

Fähigkeit, sich an Namen und Gesichter zu erinnern, einbüßen. Die Studie in Italien – Progetto Memoria – sucht ihre Probanden in Orten mit einer sehr geringen Mobilität der Bewohner. Sie stellen eine besonders homogene Testpopulation dar.

Von der Progetto Memoria erwarten die Initiatoren wichtige Daten über den „normalen“ Gedächtnisverlust – gemessen an dem Verlust in der Frühphase der Alzheimerschen Krankheit. (ok)

Nature (Bd. 344), 29. März 1990

PRES® plus – Zusammensetzung: 1 Tablette PRES plus (mit Bruchrille) enthält 10 mg Enalaprilhydrogenmaleat, 25 mg Hydrochlorothiazid. **Indikationen:** Hypertonie, wenn ein Kombinationspräparat angezeigt ist. Ein Kombinationspräparat sollte nicht zur Ersteinstellung verwendet werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Enalapril, Thiazid, diuretika, Sulfonamide. Niereninsuffizienz (Serumkreatinin > 1,8 mg %), Glomerulonephritis, Nierenarterienstenose beidseits oder bei Einzelniere oder nach Nierentransplantation. Mitral-, Aortenstenose oder andere kardiale Ausflußbehinderungen, therapierefraktäre dekompensierte Herzinsuffizienz. Schwere Leberfunktionsstörungen. Primärer Hyperaldosteronismus. Therapieresistente Hypokaliämie. Angioödem. Schwangerschaft, Stillzeit, Kinder. Bei Autoimmun- oder Kollagenkrankheit sowie Einnahme von Immunsuppressiva oder Antimetaboliten Nutzen-Risiko-Abwägung erforderlich. **Nebenwirkungen:** Schwindel, Kopfschmerz, Müdigkeit, trockener Husten, Muskelkrämpfe oder -schwäche, Schwächegefühl, Impotenz, Parästhesien, Herzklopfen und Beschwerden im Brustkorb wurden berichtet. Gelegentlich sind vorübergehende gastrointestinale Störungen einschließlich Brennen der Mundschleimhaut und Mundtrockenheit, selten Änderung der Geschmacksempfindung, in Ausnahmefällen Leberfunktionsstörung mit sekundärer Cholestase, Cholecystitis und Pankreatitis möglich. Überempfindlichkeitsreaktionen sind meist verbunden mit Jucken und Hautrötung; selten können Photosensibilität, Urtikaria oder schwere Hautreaktionen auftreten. Laborveränderungen von klinischem Belang wie Störungen des Elektrolyt- und Wasserhaushaltes, Blutbildveränderungen (Leukopenie, Anämie, Panzytopenie), besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, mit Kollagenkrankheit oder Behandlung mit Immunsuppressiva oder Allopurinol (Blutbildkontrollen durchführen), Anstiege von Leberenzymen, Harnstoff oder Kreatinin wurden selten beobachtet. Diuretikabedingten Störungen (Kalium) wirkt die Enalapril-Komponente entgegen. Bei Vorbehandlung mit Diuretika, bei Salz- und Flüssigkeitsverlusten, renovaskulärer Hypertonie oder Herzinsuffizienz kann es zu einem akuten Blutdruckabfall kommen. Daher sollen Diuretika für 2-3 Tage vor Therapiebeginn abgesetzt oder ihre Dosis stark reduziert werden. Sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung ist notwendig, gegebenenfalls Volumenausgleich vor Behandlungsbeginn. Bei Patienten mit Nierenerkrankungen müssen regelmäßig entsprechende Laborkontrollen durchgeführt werden, da eine Nierenfunktionsstörung eintreten kann. Bei Auftreten eines Angioödems am Gesicht, an den Extremitäten, den Lippen, der Zunge, der Glottis und/oder Larynx muß PRES plus abgesetzt und der Patient sorgfältig beobachtet werden. Besteht Atemwegs-beteiligung, sind erforderlichenfalls Notfallmaßnahmen einzuleiten. Es wird empfohlen, umgehend subkutan Epinephrinlösung 1:1000 (0,3-0,5 ml) zu verabreichen. PRES plus ist abzusetzen bei therapieresistenter Entgleisung des Elektrolythaushaltes, orthostatischen Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen, starken gastrointestinalen Beschwerden, zentralnervösen Störungen, Pankreatitis, Blutbildveränderungen, bei akuter Cholezystitis, Vaskulitis und Verschlimmerung einer bestehenden Myopie.

Boehringer Ingelheim KG, 6507 Ingelheim am Rhein. **Hinweis:** Bitte beachten Sie die ausführlichen Angaben in der Packungsbeilage. **Packungen** (Stand Januar 1989): A.V.P. 30 Tabletten (N1) DM 66,45; 50 Tabletten (N2) DM 104,20; 100 Tabletten (N3) DM 196,00; Klinikpackung.